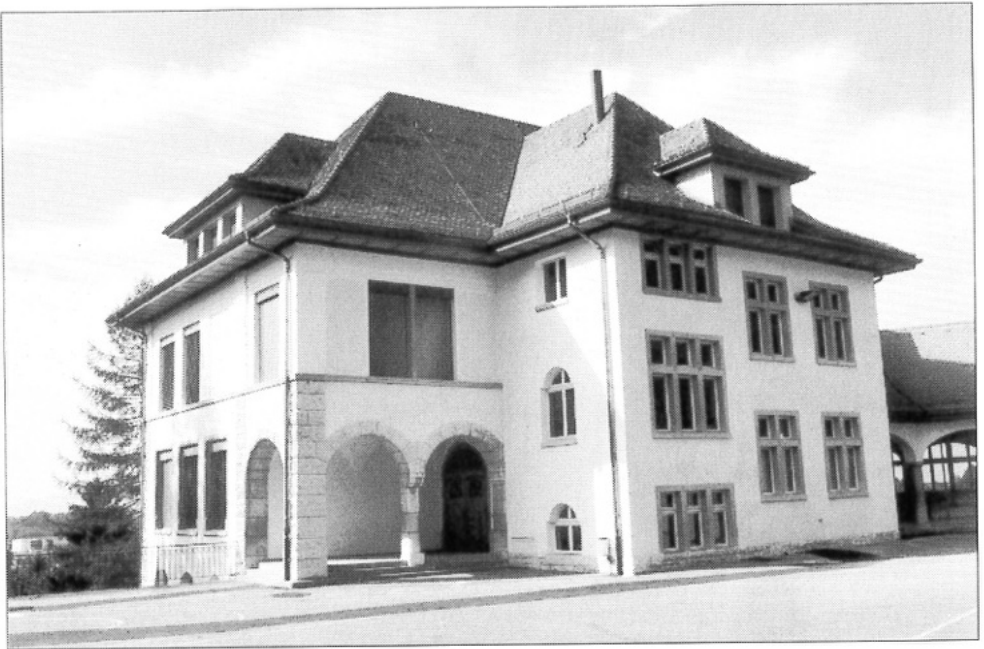


Gemeinde Hinwil

Chronik 1999



Renoviertes Schulhaus Mätteli

"Totale Gesundheit" wird unbezahlbar! Auf ihrer Wahlkampftour durch den Kanton Zürich gastierte die Gesundheitsdirektorin Regierungsrätin Verena Diener am 28. Januar in Hinwil. Nachdem keine weiteren Möglichkeiten mehr bestünden, im strukturellen Bereich zu sparen, müsse die Rationierung der Leistungen diskutiert werden. Aber die Gesellschaft, nicht die Politiker, müssten entscheiden, wieviel Geld ihr das Gesundheitswesen wert sei.

In einem Vernehmlassungsverfahren des Regierungsrates lehnt der Gemeinderat ein Flexibilisierungsverfahren der Kehrrichtverbrennung ab. Die KVA haben in den letzten Jahren in unterschiedlichem Ausmass grosse Investitionen getätigt. Diese müssen abgeschrieben und verzinst werden. Seit 1995 sind die Verbrennungskosten um über 30 Prozent gesunken.

In der geplanten Hinwiler Wertstoffsammelstelle in der Steigbreite sollen auch Grubengut, Glas und Altmetalle deponiert werden können. Gegen die Auftragsvergabe für diese Multisammelstelle wurde im Februar beim Verwaltungsgericht Rekurs eingereicht, welches aber nicht darauf eingegangen ist, da der Beschwerdeführer nicht rekursberechtigt war. Die Gemeindeversammlung vom 15. Juni hiess trotz Opposition den Antrag des Gemeinderates mit grosser Mehrheit gut.

Asylmissbrauch auf der einen, unzureichende gesetzliche Handhabe gegen illegales Tun auf der andern Seite: Diesem Spannungsfeld war ein Podiumsgespräch der SVP Hinwil vom 16. Februar gewidmet.

Die KEZO hält Grenzwerte problemlos ein, zum Teil werden sie wesentlich unterschritten. Dies gilt für Staub, Kohlenmonoxid (CO), Schwefeloxide, Chlor, Fluor, Ammoniak und die Schwermetalle inklusive Quecksilber. Diese erfreulichen Messergebnisse zeigen, dass die Anlage über einen hohen technischen Stand bezüglich Ausbrand, Rauchgasreinigung und Entstickung verfügt.

Am 4. Dezember 2000 wird die alle zehn Jahre stattfindende **Volkszählung** durchgeführt. Den Gemeinden wird erstmals Gelegenheit geboten, zur Erhebung der Daten auf ihre Register zurückzugreifen. Der Gemeinderat hat beschlossen, die administrativen Arbeiten soweit wie nur möglich an ein vom Bund anerkanntes **Dienstleistungszentrum** zu delegieren. Die Kosten für die Volkszählung schätzt der Gemeinderat auf 90000 Franken.

Im regionalen Verkehrsrichtplan ist zwischen Wernetshausen und Orn ein **Wanderweg** als geplant aufgenommen. Bei klarer Fernsicht kann ein imposantes Panorama über die Seen hinweg zu den Alpen genossen werden. Anlässlich seines 100-jährigen Bestehens hat der **Verkehrsverein** von der Ferag für die Realisierung dieses Wegstücks eine grosszügige Spende von 10000 Franken erhalten. Die Wegführung folgt weitgehend bestehenden Trassees, womit die Baukosten in Grenzen gehalten werden können.

Die SBB betreiben auf einem Abstellgleis im Bahnhof eine **offene Verladestelle für Altmetalle, Altpapier, Post und andere Güter**. Die Anwohner fühlen sich vor allem vom Altmetallumschlag belästigt. Jährlich werden 10000 bis 15000 Tonnen Schrott umgesetzt. Die Faccin AG für Industrieabfälle würde woanders auf die Schiene verladen, wenn sie einen Platz dafür fände. Die bisherigen Interventionen bei den kantonalen Ämtern und bei den SBB blieben bisher erfolglos. Der Gemeinderat hat deshalb das kantonale Amt für Abwasser, Wasser, Energie und Luft (Awel) aufgefordert, die Sanierung des "nicht mehr tolerierbaren Zustandes" zu verfügen.

Zwei Jahre nachdem der private Gestaltungsplan Golfplatz Zürich-Bachtel an der Gemeindeversammlung in Hinwil von den fast 400 anwesenden Stimmberechtigten mit 19 Gegenstimmen bachab geschickt worden war, wurde das Projekt dieses Jahr wieder aktuell: In einer überarbeiteten und leicht redimensionierten Fassung wurde es erneut vorgelegt. Die Diskussion warf hohe Wellen: **"Golfplatz anstelle von Landwirtschaft"** das war vor allem die Kernfrage. Bringt der geplante Golfplatz eine Aufwertung für die Landschaft, oder zerstört er eines der letzten Naherholungsgebiete der Dürntner?

In einer rekordverdächtigen Gemeindeversammlung mit 815 anwesenden Stimmberechtigten am 22. September sagten die Hinwiler nach zwei Stunden Diskussion in einer geheimen Abstimmung in der reformierten Kirche mit **450 Nein- gegen 355 Ja** eine klare Absage an den geplanten Golfplatz. Gegen diesen Entscheid erhoben die Golfplatzinitianten Rekurs beim Bezirksrat gegen den Ablauf der Gemeindeversammlung: dieser wies den Rekurs Ende Jahr allerdings ab. Die Initianten werden nun den Fall an den Regierungsrat weiterziehen.

Auf Ende Juni trat **Heini Schneider** (der dienstälteste Bezirksratsschreiber im Kanton) nach über 36-jähriger Amtszeit vorzeitig in den Ruhestand. Der Bezirksrat hat den 42-jährigen **Bruno Rusterholz** zu seinem neuen Bezirksratsschreiber gewählt.

"Naturpark der Schweizer Wirtschaft": mit diesem (noch) raren und für ihren Betrieb gerade für Aussenstehende unerwarteten Qualitätslabel darf sich die **Kezo** künftig schmücken. Die Anfang Juli von einer Schweizer Stiftung erstmals einer Kehrlichtverbrennungsanlage verliehene Auszeichnung würdigt die naturnahe Umgebungsgestaltung der Hinwiler Industrieanlage.

Die am 6. April verstorbene Dr. med. **Irene Rüegg-Marton** hat der Politischen Gemeinde Hinwil ihre **Liegenschaft** an der Kemptnerstrasse 8 Hinwil, **testamentarisch vermacht**. Das Haus mit ansehnlichem Umschwung wird von **Klara Renner-Eisler** bewohnt, die das Wohnrecht besitzt. Die Gemeinde wird verpflichtet, im Zeitpunkt der Verfügungsmacht die Liegenschaft für einen gemeinnützigen Zweck zu verwenden. Der Gemeinderat hat das Erbe im Interesse künftiger Generationen angetreten.

Der **Sonderschutzraum des zivilen Bezirksführungsstabes** wird vom Kanton mitsamt den Einrichtungen durch die Zivilschutzorganisation der Gemeinde Hinwil, die nebenan, zusammengebaut, ihren Ortskommandoposten besitzt, ohne Kostenfolge übernommen.

Endlich gleich warmes oder wärmeres Wasser als in den umliegenden Badeanstalten wünschen sich die Hinwiler Schwimmerinnen und Schwimmer. Ein Grossaufmarsch an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember folgte den vorangehenden Anträgen der Behörden diskussionslos - mit einer Ausnahme: Anstatt dem Kreditbegehren von 3,6 Millionen für die Sanierung des Hinwiler Freibades unverändert zuzustimmen, wurde auf Antrag eines Stimmbürgers ein erweiterter Kredit für eine zusätzliche Luft-Wärme-Pumpe zur Warmwasseraufbereitung bewilligt.

Ortsparteien sind für die Eidgenossenschaft von ausserordentlicher Bedeutung. Diese Tatsache betonten an der **75-Jahr-Jubiläumsfeier der FDP Hinwil** Mitte September im "Hirschen" gleich mehrere Redner. Der wichtigste unter ihnen war **Franz Steinegger**, Präsident der FDP Schweiz.

Rund 80 Hinwiler Jungbürgerinnen und Jungbürger sind am 17. September der Einladung des Gemeinderates gefolgt, um ihre Volljährigkeit und Stimmberechtigung zu feiern. Erstmals waren zwei Jahrgänge anlässlich einer Jungbürgerfeier zusammengefasst.

In Hinwil bildete sich Ende Oktober eine Interessengemeinschaft gegen Natel-Antennen in Wohngebieten. Auslöser war die Baubewilligung für eine Mobilfunkantenne auf dem Landi-Zola-Gebäude am Bahnhof. Auf einen Rekurs gegen diese bereits montierte Anlage wurde aus Kostengründen schliesslich verzichtet.

Mit der Einführung des neuen Scheidungsrechtes am 1. Januar 2000 kann künftig vor dem Gerichtstermin eine Eingung zwischen den Ehepartnern erzielt werden. Bis heute wurde die Familienberatung durch die Kirchgemeinden getragen. Nun haben sich die Kirchgemeinden gemeinsam mit den Sozialvorstehern des Bezirks Hinwil und dem Jugendsekretariat des Bezirks Hinwil darauf geeinigt, eine "Paarberatung im Bezirk Hinwil" ins Leben zu rufen. Zielsetzung ist die Erhaltung der Ehe und Beratung zum Wohl der Kinder. Der Gemeinderat hat beschlossen, für eine Pilotphase von drei Jahren einen jährlichen Beitrag von 5600 Franken bereit zu stellen.

Die Nationalratswahlen vom 23./24. Oktober wurden auch im Kanton Zürich von der Schweizerischen Volkspartei dominiert. In der 34-köpfigen Zürcher Abordnung baute sie ihre Vertretung um vier auf 13 Mandate aus. Einer, der von dieser Entwicklung profitieren konnte, ist der Hinwiler Bruno Zuppiger. Seit 1992 im Kantonsrat vertreten, schaffte er den überraschenden Sprung ins eidgenössische Parlament. Im Kanton Zürich kommt auf 35000 Einwohner im Schnitt ein Nationalrat. 9200 Einwohner in der Gemeinde Hinwil hingegen entsenden neuerdings gleich zwei Parlamentarier nach Bern. Bruno Zuppiger und Ueli Maurer (bisher) wurden deshalb am 1. November im "Freihof" gebührend gefeiert.

Die schon erwähnte Gemeindeversammlung vom 7. Dezember bewilligte ohne Diskussion die beantragte Sanierung der Alterssiedlung Meiligtut. Der Ausbaustandard der 17 Alterswohnungen der vor 33 Jahren erstellten Alterssiedlung entspricht nicht mehr der heutigen Zeit. Die 17 zu kleinen Wohneinheiten sollen zu 12 flächenmässig grösseren zusammengefasst werden. Neben einer Fassadenisolation ist die Ausrüstung der Wohnungen mit einer neuen Küche, einem eigenen Badezimmer (Dusche/WC) und einem Balkon geplant. Der beantragte Sanierungskredit beträgt 2 Millionen Franken, wobei knapp 1,2 Millionen aus einem Fonds für Alterswohnbauten sowie durch Spenden und Hinterlassenschaften gedeckt werden.

Die Jugend- und Volksbibliothek Wernetshausen hat im vergangenen Jahr insbesondere bei der erwachsenen Kundschaft (32 Prozent mehr) zugelegt. Die Ausleihen stiegen um 22 Prozent. Die Benützerschaft entspricht gut 44 Prozent der rund 700 Einwohner Wernetshausens.

Der Samstag, 8. Mai, wurde für die Feuerwehr Hinwil zu einem Freudentag. Als regionaler Stützpunkt konnte die Feuerwehr Hinwil ein Universallöschfahrzeug (ULF) und ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF) einweihen. Der Bevölkerung wurde eine eindruckliche Demonstration der beiden neuen Fahrzeuge geboten.

Zur letzten Pferdeinspektion des Militärs erschienen am 16. September in Hinwil über 200 Pferde aus der Region. Mit dieser Inspektion ging eine Tradition zu Ende, von der die Pferdehalter aus dem Oberland mit Wehmut Abschied nehmen.

Während einer Woche Anfang September half die **Zivilschutzorganisation** Hinwil der Bündner Gemeinde Saas im Prättigau bei Aufräumarbeiten im Gelände. Saas war im vergangenen schneereichen Winter durch Lawinen-niedergänge arg in Mitleidenschaft gezogen worden.

Obwohl stets manche **Baugesuche** publiziert wurden, handelte es sich doch meist um Um-, An- oder Ausbauten. Grössere Ueberbauungen konnten im laufenden Jahr nicht realisiert werden. Vor allem ins Auge fielen die Baugespanne auf dem Areal der ehemaligen Fabrik Suter: der **Wohnpark "Tetris"**, dessen Baubeginn sich aber durch Einsprachen verzögerte. Gegen Ende Jahr wuchsen schliesslich auch Baugespanne auf dem Areal der ehemaligen Firma **Wolfensberger AG** zwischen Unterer Breitestrasse und Walderstrasse. Aus der Bauausschreibung war auch ersichtlich, dass manche der vielen leeren Hallen und Scheunen dieser Ueberbauung weichen werden. Ein ganzes Quartier wird ein ganz neues Gesicht erhalten.

Die vor zehn Jahren in Hinwil gegründete liberale **Baugenossenschaft Wizu** steht vor einer unsicheren Zukunft. Nachdem die erste Ueberbauung im Hüssenbühl erfolgreich vollendet werden konnte, erlitt die Genossenschaft wegen des veränderten Immobilienmarktes mit dem zweiten Projekt im Alpenblick Schiffbruch. Neue Bauten stehen nicht an.

Eine grössere Ueberbauung von **Terrassenwohnungen** wuchs im Laufe des Jahres in Wernetshausen der Vollendung entgegen.

Die **Frühjahrssaaten** in der Region waren durch die Schneeschmelze und anhaltende Niederschläge nicht nur gefährdet, sondern einige Landwirte mussten definitiv darauf verzichten.

Heu für Haslitaler Landwirte: 35 Tonnen Heu und 18 Tonnen Grünfütter-Silage wurden am 15. April von Angehörigen der Transport Rekrutenschule 86, die ihren Dienst in Wangen an der Aare absolvierten, in Girenbad abgeholt. Das von Landwirten im Bezirk gespendete Futter war für die lawinengeschädigten Landwirte aus dem Haslital bestimmt.

Am 21. Oktober fand bei idealem Herbstwetter in Hinwil wieder die all-jährliche **Gemeindeviehschau** statt. Mit der Auffuhr erlebte die Viehzuchtgenossenschaft einen neuen Rekord. Stattliche 207 Häupter der Tier-Rasse Braunvieh wurden auf dem Gemeindeplatz aufgeführt. Fünf Gruppen mit je zirka 30 Tieren wurden am späten Nachmittag mit Kopfschmuck und Treicheln nach Hause getrieben. Viele Leute bewunderten die Herden an den Strassen.

Während 32 Jahren haben Rösli und Wolfgang **Windlin** ihre **Eisenwarenhandlung** an der Unteren Bahnhofstrasse 2 in Hinwil geführt. Auf Anfang Jahr nun ist das Geschäft in jüngere Hände übergegangen. Der neue Besitzer heisst **Marco Wahrenberger**.

Betroffen vom ersten schweren **Unfall** in der Oberländer **Kehrichtverbrennungsanlage** informierte im Januar die Kezo über den Unfalltod eines Mitarbeiters. Bei der Behebung eines Staus, wie er alle zwei bis drei Tage vorkommt, ist er in einen Kehrichttrichter gefallen.

Mit Stichtag 31. Mai krepelte die Post ihr Transportwesen um. Auslieferung der **Paketpost** im Zürcher Oberland erfolgt künftig auf Lastenzügen und mit Lieferwagen im Strassenverkehr ab regionalen Paketbasen. In Mietobjekten wurde seit Anfang Januar die Infrastruktur für drei Stützpunkte bereitgestellt: Effretikon (Quartier Vogelsang), **Hinwil (Areal FBB)** und Uetikon am See (Firma Wirz). Die Anlieferung erfolgt nachts. Ziel der Neustrukturierung mit regionalen Stützpunkten sei eine Kostenminimierung in der Paketverarbeitung.

Die **Schöni & Masshard AG**, die mit einem Marktanteil von rund 70 Prozent der grösste Schweizer Produzent von **Sauerkraut** ist, verspricht sich von ihren jüngsten Produkteinführungen einen hohen Umsatzerfolg.

Lisbeth und Werner Forster als langjährige Inhaber und Leiter der **Emil Forster AG** in Hinwil haben sich rückwirkend auf Anfang 1999 aus der operativen Führung zurückgezogen und das Ruder einer eingespielten Crew von jungen Kadermitarbeitern überlassen. Der Ablösungsprozess wurde von langer Hand vorbereitet und unter die Prämisse gestellt, die Selbständigkeit des traditionsreichen Familienbetriebes zu bewahren.

Der **Sport Trend Shop** Hinwil konnte eine architektonisch interessante Erweiterung verwirklichen. Ein dreistöckiger Stahlanbau gegen Süden an die Werkhalle der Carrosserie Landolt wird gekrönt von einer achteckigen Glaspyramide.

Ende März konnte das **neue Unterwerk** der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) in Hinwil eingeweiht werden. Das Unterwerk verfügt über zwei Transformatoreneinheiten mit einer Leistung von 25 MVA. Das Zürcher Oberland erhält damit eine wesentlich verbesserte Energieversorgung. Das neu erstellte Unterwerk liegt im Hinwiler Industriegebiet, in unmittelbarer Nähe der Kehrlichtverbrennungsanlage und der 50-kV-Leitung Aathal-Dürnten. Die Gesamtinvestitionen inklusive Projektierung und Bauleitung beliefen sich auf rund 12,5 Millionen Franken. Hinzu kommen die Aufwendungen für Landerwerb und Leitungsarbeiten.

Unter dem Vorsitz von Kantonsrat **Bruno Zuppiger** fand Ende März im vollbesetzten "Freihof"-Saal die **80. Generalversammlung des Hinwiler Gewerbevereins** statt. Ein ganzer Laib Emmentaler wurde als Geburtstagskase mit Kerzen geschmückt als Eröffnung des gemütlichen Teils in den Saal getragen.

Der Regierungsrat sieht keinen Grund für eine Haltestelle der **S-14** im **Hinwiler Industriegebiet**, aber mehrere Gründe dagegen. Das Industriegebiet ist durch die **Buslinie 869** von Hinwil nach Wetzikon bestens erschlossen.

Der Hinwiler "**Alpenblick**" ist 90jährig: ein 90jähriges Restaurant, seit knapp 50 Jahren in Familienbesitz und **20 Jahre Wirtepaar Elisabeth und Rolf Luginbühl**, im Panoramarestaurant gab es gute Gründe Mitte Juni zur Jubiläumsfeier.

Osterhasen kommen nach Hinwil: Coop-Genossenschaft Zürich-Linth verlegt wichtige Logistikaufgaben. Im Vordergrund stand die Verlagerung der Fleischverarbeitung von Hinwil nach Zürich. Umgekehrt erfolgte ein Ausbau des Tiefkühlagers in der Hinwiler Verteilzentrale. Im Laufe des Jahres baute zudem die **Schokoladefabrik** und Tochtergesellschaft der **Coop Halba AG** in Hinwil eine Produktionsabteilung auf, welche im Frühjahr 2000 eine **Betriebsverlegung von Wald nach Hinwil** ermöglicht. Etwa 67 Personen - im Durchschnitt - werden in diesem Zusammenhang ihren Arbeitsplatz von Wald nach Hinwil verlegen müssen. Der Umzug nach Hinwil hat die vollumfängliche Schliessung der Coop-Gebäulichkeiten in Wald zur Folge.

Der selbständige Unternehmer **Jack Keller** aus Hadlikon konnte bei Egli Nutzfahrzeuge seinen **neuen Kehrlichtwagen** in Empfang nehmen. Speziell am Fahrzeug ist die Möglichkeit, auch lose in die Mulde hineingeworfenen Abfall auf zwei Kilo genau abzuwägen und dem Verursacher zu verrechnen. Keller ist in den Gemeinden Hinwil und Greifensee tätig und hat grössere Firmen wie Ferag, Jumbo oder Belimo als Lieferanten. Mit seinem 15jährigen Wagen, der nun ersetzt wurde, führte er 80000 Tonnen Abfall weg.

Zentrum für Verkehrssicherheit geplant: Der TCS will im Hinwiler Autobahnkreisel Betzholz für 13 Millionen Franken sein modernstes Zentrum für Verkehrssicherheit erstellen. Im Jahre 2001 könnte man den Betrieb aufnehmen.

Spürbar ist in der **WRH Unternehmung** und besonders in der **FERAG** die wirtschaftliche Belebung. Sie ist einerseits auf Neuentwicklungen, die auch unseren Kunden klare Vorteile bringen, zurückzuführen, andererseits auf die in diesen Jahren zu erwartenden Ersatzinvestitionen unserer vorangegangenen Anlagengeneration. Der Schlüssel bei unseren neuen Systemen stellt eine Einstecktrommel dar, welche Beilagen gezielt in der themenverwandten Sektion einsteckt, was erwiesenermassen vorteilhafte Werbeeffekte auslöst. Die Idee wurde dem Markt vor drei Jahren vorgestellt, heute laufen bereits die ersten Anlagen, was dank der ausgefeilten Technik und den unschlagbaren leserwirksamen Effekten die Nachfrage und die Bestellungen auf ein unerwartetes Niveau ansteigen liess. Wenn in München demnächst 400seitige Zeitungsprodukte von rund 2 Kg über FERAG-Anlagen geschaffen werden, gibt dies einen Eindruck der enormen Herausforderungen wie der hohen Kreativitätskapazität unseren weltweit anerkannten Unternehmens.

Unser enormes Know-how wird heute aber auch in Anlagen umgesetzt, die in kleineren Druckereien zu hoher Wirtschaftlichkeit führen. Die entsprechenden Entwicklungen werden sowohl in der Schweiz wie in den ausländischen Betriebsgesellschaften realisiert und durch unsere 20 Vertriebsgesellschaften verkauft. Einen Augenschein von unserer Leistungsfähigkeit konnten rund 80 Gäste anlässlich des Volkshochschulabends im Januar 1999 nehmen.

Um den Wissensstand der Maschinenindustrie - dem eigentlichen Kapital unseres Landes - hoch zu halten, bilden wir weiterhin rund 10% unserer Belegschaft in den heute gefragten Berufen unserer Industrie aus; dieses Jahr kamen die ersten Informatiklehrlinge dazu. Stolz sind wir auf die hohe Leistung unseres exElektronikstifts, Christian Moser, welcher am Internationalen Berufswettbewerb in Montreal mit einer Auszeichnung geehrt wurde.

Damit unsere Informatik und unsere Abläufe auch im Jahr 2000 funktions-tüchtig sind, gelangte in Etappen ein völlig neues System zum Einsatz. Den in gewissen Bereichen problematischen Jahresuebergang sicherte ein hoch qualifiziertes Team in vorausgegangenen Testläufen und mittels einem Pickettdienst ab.

Dass auch der vergnügliche Teil gepflegt wird beweisen die verschiedenen Freizeitaktivitäten innerhalb unseres Unternehmens. Herausgehoben sei diesmal der **20.Hinwiler Marsch**, der durch die FERAG-Marschgruppe organisiert und auch von zahlreichen auswärtigen wanderfreudigen Besuchern geschätzt wird.

90 der zwischen 1918 und 1983 erbauten rund 7000 FBW-Lastwagen trafen sich am 26.Juni zum alljährlichen **FBW-Oldtimer-Stelldichein**. Topgepflegte und herausgeputzte Schönheiten aus der ganzen Schweiz zeigten sich erstmals in Hinwil auf dem FBB-Gelände dem sehr zahlreich erschienenen Publikum und vor allem einer immensen Fan-Gemeinde.

Nicht nur das FBW-Treffen zog Schaulustige in Scharen an, sondern auch der **Oldtimer und Teilemarkt** auf dem Areal des AMP. Das Angebot, präsentiert von gegen 50 Ausstellern aus der ganzen Schweiz, umfasste alte Fahrräder, Mofas, Motoren, Autos - und Ersatzteile. Auch wer sich für einschlägige Literatur interessierte, fand Passendes. Der Anlass, organisiert vom ehemaligen Rennfahrer Edy Bühler, fand bereits zum vierten Mal statt.

Vom Webschiffchen zu Rahmenleisten! Nur 16 Prozent aller Schweizer Familiengesellschaften schaffen den Sprung in die vierte Generation. Der in Hinwil ansässige Leistenhersteller **Stahel und Köng AG** ist eine von ihnen. Ende Juni konnte das Unternehmen den **100.Geburtstag** feiern.

Martin Knecht, Lehrling in der De-Boni Elektro AG, Hinwil, erreichte in der Lehrabschlussprüfung mit der Note 5,6 den 1.Rang im Kanton Zürich.

Der beliebte Hinwiler Postbeamte **Hans Künzi** ist pensioniert. Während 36 Jahren arbeitete er im Bezirkshauptort Hinwil. Am 7.August feierte er seinen 60.Geburtstag. Im Nebenamt wurde er zum ersten Fotografen des "Zürcher Oberländers".

Auch der 19jährige **Kaminfegerlehrling Mike Schori**, welcher seine dreijährige Ausbildung im Betrieb von **Laurenz Gasser** absolvierte, schloss mit der kantonalen Höchstnote 5,1 seine Lehrabschlussprüfung ab.

Vom 15.-17.Oktober fanden sich über 70 Aussteller an der Hinwil Mäss. Auf dem Areal des Meilischulhauses war ein richtiges **Gewerbedorf** entstanden. Besondere Attraktion der Gewerbeschau, die alle fünf Jahre stattfindet, war der Markt im **Puschlaver Zelt**, wo Spezialitäten aus dem Val Poschiavo angeboten wurden. Die Besucher pilgerten in Scharen durch die lohnende Ausstellung.

Am letzten Novemberwochenende weihten der **Verkehrsverein** und der **Gewerbeverein** gemeinsam die neu angeschaffte **Weihnachtsbeleuchtung** ein. Damit geht ein seit Jahren gehegter Wunsch in Erfüllung. Das Sujet wurde vom **Wernetshauer Grafiker und Künstler Kurt Fischli** entworfen und entwickelt. Die gesamten Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung betragen rund 45000 Franken. Bis heute sind über die Hälfte der Beleuchtungsobjekte durch das einheimische Gewerbe, insbesondere durch **Detaillisten**, finanziert worden. Zahlreiche Privatpersonen und die Gemeinde trugen aber ebenfalls entscheidend mit ihren Beiträgen zum Gelingen bei.

Das **Verfahren** gegen den 43jährigen **Bezirksrichter Thomas Frey** betreffend sexueller Uebergriffe auf Lehrtöchter wurde Ende Januar grösstenteils **eingestellt**. Einige Vorwürfe erwiesen sich als falsch, die Taten waren verjährt. Der Fall von Richter **Thomas Frey** steht nicht allein da. Zur gleichen Zeit wurden noch drei andere Staatsangestellte Opfer massiver, aber offensichtlich unzutreffender Anschuldigungen durch Frauen.

Die **reformierte Kirchgemeinde** startete das **Konfirmationsjahr** erstmals in einer neuen Form, neu für die Jugendlichen und neu auch für die Pfarrer. In den letzten Monaten mussten sich die Jugendlichen zum Beispiel für eine gewisse Zeit in einem neuen Projekt engagieren. Mit der neuen Gestalt des Konf sollen Wege gesucht werden, den Jugendlichen das Zentrale im christlichen Glauben und im kirchlichen Leben näher zu bringen.

1999 - ein Jahr voll besonderer Stimmungen und Gefühle und die Jahrtausendwende vor der Türe - auch wenn da oder dort Mathematiker vorrechnen, dass die eigentliche Wende erst mit dem Jahr 2001 vollzogen wird. Unsere vernetzte, von Informationen verhüllte Welt bereitet sich fieberhaft auf diese Wende vor. **Jahr 2000 - ein Jahr der Hoffnung, ein Jahr der Angst?** Wer weiss, was das nächste Jahr an Hoffnungs- und Schreckensszenarien alles zur Vorbereitung bringt, denn auch auf dem religiösen (Jahr-)Markt schlafen die einzelnen Gruppen nicht. Weltuntergangsstimmungen werden gleichermassen verbreitet wie Selbsterlösungsseminarien zu teuren Preisen. Keine Schreckensbilder, keine Weltuntergangsstimmung, sondern die Verheissung der Gegenwart Christi bis zur Vollendung der Welt, verkündigt die Bibel.

Die Kirchenpflege freute sich in Frau **Andrea Maurer-Guzmán** die neue **Hauswartin für den Felsenhof** gefunden zu haben. Frau Maurer trat ihre Stelle auf den Februar an.

Das Abendmahl soll in der reformierten Kirche Hinwil übers Jahr gesehen in drei Formen gefeiert werden: sitzend, wandelnd und im Kreis. Wunsch und Hoffnung der Kirchenpflege sind, dass der Kirchgemeinde alle drei Formen des Feierns vertraut werden und bleiben.

Ein Kredit von Fr.170000.- für die sanfte **Renovation des Kirchenraumes** wurde bewilligt. Mit den Arbeiten wurde in der zweiten Augustwoche begonnen. Die Arbeiten dauerten bis Ende Oktober. Die kantonale Denkmalpflege konnte nicht Hand bieten zu einer eingebauten Zusatzbeleuchtung in der Stuckaturdecke. Die neuen Lautsprecherboxen wurden über den Raum verteilt angeordnet, was eine akustische Verbesserung mit sich brachte.

Die **Kirchengutsrechnung 1998** schloss bei einem Gesamtaufwand von fr. 1210527.60 sowie einem Ertrag von Fr. 1242456.30 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 31928.70 ab, welcher im wesentlichen aus steuerlichen Mehreingängen resultierte.

Ende Juni bis Anfang Juli fanden die **Seniorenferien in Bad Ragaz** statt.

Der **Cevi Hinwil** feierte am 4.September sein **15-jähriges Bestehen** mit einem Jubiläumsfest im Hirschensaal in Hinwil.

Im Verlaufe dieses Sommers wurden im Kirchturm an den technischen Einrichtungen diverse Erneuerungen vorgenommen. Konkret: **Das Computerzeitalter** hat auch im Hinwiler Kirchturm Einzug gehalten.

In der Kirche fanden wie gewohnt viele **Konzerte und Gesangsaufführungen** statt. Speziell soll hier der **Singkreis** erwähnt werden, welcher in verdankenswerter Weise auch oft in Gottesdiensten mitwirkt. So war am **Bettagskonzert** bereits zum zweiten Mal die Uraufführung einer Komposition des Sarden Giacomo Medas zu hören.

Am Nachmittag des 4.Juli 1999 verabschiedeten sich die Angehörigen der etwa 35 km östlich von Dresden in Ostmitteldeutschland gelegenen lutherischen Kirchgemeinde **Gersdorf**, und mit ihnen eine stattliche Zahl von Gästen (auch aus Hinwil), von ihrem Gemeindepfarrer **Frieder Wendelin** und seiner **Frau Gisela**. Auf den 1.August ist Pfarrer Wendelin mit 61 Jahren in den nicht ganz freiwilligen vorzeitigen Ruhestand getreten. Nahezu ein Drittel der 1200 Pfarrstellen müssen aus finanziellen Gründen in den nächsten Jahren abgebaut werden. Mit Frieder Wendelins Pensionierung geht auch eine langjährige **Gemeindepartnerschaft mit Hinwil** zu Ende, welche auf die Initiative von ihm und Walter Wiedmer, damals Gemeindepfarrer in Hinwil, zurückgeht und seit 1980 beide Kirchgemeinden bis heute freundschaftlich verbindet.

In den Herbstferien wurde der **Eingangsbereich im Kirchgemeindehaus Felsenhof neu gestaltet**. Jetzt begrüßen Bachtel, Kirchturm und die Hinwiler Farben den Eintretenden.

Es wurde begonnen an einzelnen Sonntagen in der Kirche den **Gemeindegottesdienst** und die **Sonntagsschule vom Felsenhof** gemeinsam anzufangen.

Ab neuem Jahrtausend beginnt der normale Hinwiler **Gottesdienst** neu um 9.30 Uhr.

Die Schwerpunkte des Pfarreirates der katholischen Kirchgemeinde waren die Erarbeitung des neuen Leitbildes, das als Richtlinie für das Seelsorgeteam, die Kirchenpflege und den Pfarreirat gedacht ist.

Markus Steinberg informierte am 10. Januar über das neue Firmkonzept "Firmung mit 18 Jahren". Es wird eine grössere Mündigkeit und Verantwortung der Jugendlichen erwartet.

Nach langen Jahren wurde am 14. Februar wieder ein Versuch mit dem **Kanzeltausch** unternommen: Pfarrer Matthias Walder predigte in der katholischen Kirche, Matthias Rupper in der reformierten Kirche.

Seit einiger Zeit besucht **Weihbischof Henrici** als zuständiger Generalvikar die Pfarreien im Kanton Zürich, um sich ein Bild der verschiedenen Seelsorgeinstitutionen machen zu können. Vom 16. bis 18. April war er nun in **Hinwil** zu Gast, führte Gespräche mit dem Seelsorgeteam, mit der Kirchenpflege, dem Pfarreirat und dem Stiftungsrat.

Bei Aufwendungen von Fr. 1127175.85 und Erträgen von Fr. 681293.30 resultierte in der **Jahresrechnung 1998** ein Defizit von Fr. 445882.55, welches wie anhin durch den Finanzausgleich der Zentralkommission übernommen wird. Im Vergleich zum budgetierten Fehlbetrag von 535950 Franken ist das Ergebnis erfreulich. Dazu beigetragen haben die etwas höher als budgetiert ausgefallenen Steuereinnahmen, sowie Minderaufwendungen in verschiedenen Bereichen.

Das erste Jahr mit dem neuen Firmkonzept ist vorbei. Es bot Gelegenheit, einen ersten Rückblick zu halten. Im Rahmen dieses Konzepts haben sich 18 Jugendliche einmal im Monat zu den sogenannten "**3. Oberstufen-Treffen**" getroffen, um gemeinsam einen Abend zu verbringen. Diese Treffen waren eine bunte Mischung aus verschiedensten Themen. Aber auch das Gesellige kam nicht zu kurz. In einer gemeinsamen Auswertungsrunde wurden die Treffen als gut und interessant gewertet.

Ueber das Wochenende des 4. und 5. September feierte die katholische Kirchgemeinde das **zehnjährige Bestehen seines Pfarreiheims**. Der Apéro am Sonntag nach dem Gottesdienst konnte bei schönstem Wetter im Freien genossen werden. Am Sonntagabend ging ein Fest zu Ende, bei dem Ungezwungenheit, Lachen da, dort auch ein ernsteres Gespräch, Fröhlichkeit, Ökumene, Offenheit und Begegnungen möglich waren.

Nach dem so genannten Pastoraljahr, dem Einführungskurs in die Seelsorgearbeit unseres Bistums, hat Bischof Amédée Grab Markus Steinberg **offiziell zum Pastoralassistenten der Hinwiler Pfarrei ernennt**.

Das Budget 2000 weicht nur unwesentlich von den Vorjahreszahlen ab, da keine grösseren Investitionen geplant sind. Ein Stimmberechtigter kritisierte den hohen Steuerfuss. Alois Murer erläuterte, dass für Ausgleichsgemeinden von der Zentralkommission der maximale Steuerfuss von 17 Prozent vorgeschrieben sei.

Die **Primarschulpflege Hinwil** orientierte am 15. März über die **Einführung von Blockzeiten an der Unterstufe**. Grundsätzlich geht es darum, durch regelmässige Anfangs- beziehungsweise Schlusszeiten, dem Kind einen **täglich gleich bleibenden Schulumorgen** zu bieten. Die Lohnkosten sowie der zusätzliche Materialaufwand ergeben, über die ganze Gemeinde gerechnet, ungefähr jährliche Mehrkosten von 100000 Franken.

Erstmals machten am 22. März Oberstufen- und Primarschulgemeinde Hinwil vom Recht Gebrauch, auch ohne Politische Gemeinde eine Gemeindeversammlung durchzuführen.

Im Rechnungsjahr 1999 und 2000 entspricht der Beitrag Hinwils an die Betriebskosten der Musikschule zirka 144000 Franken für die Primarschule beziehungsweise zirka 96000 Franken für die Oberstufe.

Im neuen Schuljahr musste in Hinwil aufgrund der hohen Kindergartenkinder- respektive Schülerzahlen auf zwei neue Lehrstellen, die bisher eingestellt waren, zurückgegriffen werden. Die Gesamtzahl von 230 Kindergartenkinder ergibt einen Durchschnitt von 18 Kindern pro Kindergarten. Bei der zweiten bisher eingestellten Lehrstelle handelt es sich um eine neue zweite Klasse im Schulhaus Meiliwiese.

Die Bildungsdirektion bewilligt seit dem Schuljahr 1997/98 versuchsweise Anträge auf Teilpensen aus persönlichen Gründen. Vorher war dies nur aus gesundheitlichen oder schulorganisatorischen Gründen möglich.

Für alle Hinwiler Schulhäuser konnten nach erfolgter Kreditfreigabe entsprechende Computergeräte angeschafft und in der Zwischenzeit in allen Schulhäusern eingerichtet werden. Neu ist die Primarschule Hinwil im Internet erreichbar über www.primarschule-hinwil.ch.

Unzählig vielschichtig sind die Anliegen, die in der Sonderschulkommission behandelt und der Primarschulpflege entweder zur Annahme oder Ablehnung unterbreitet werden.

Anlässlich der April-Sitzung der Primarschulpflege wurde eine Projektskizze für eine kindgerechte und naturnahe Umgebung des Schulhauses Meiliwiese von einer Planungsgruppe und einem ortsansässigen Landschaftsgärtner präsentiert. Die Pflege genehmigte einen Kredit von 3000 Franken für die Weiterbearbeitung.

Bunte Holzblöcke beleben seit Ende Mai den Pausenplatz von Ringwil. Eine Farbinstallation von Susanne Lyner wurde eingeweiht. Annemarie Egli hat dieses bewegliche, veränderbare Kunstwerk gespendet. Die farbigen Holzklötze sollen zum Spielen einladen.

Die Hinwiler Kindergärtler lebten drei Wochen bis zu den Sommerferien wie die Indianer. Jeden Morgen zottelten die Kinder zu den aufgestellten Tipis, sangen Lieder und tranken ihren berühmten "Indianertrunk". Sich an die Natur gewöhnen, um Tag für Tag sensibler darauf zu reagieren, war der Sinn dieses Naturprojektes.

Reorganisation des Konventes: die Konventspräsidentin präsentierte vor den Sommerferien das Modell der Primarschulpflege. Der bisherige Gesamtkonvent bleibt unter der Bezeichnung "Schulkonferenz" bestehen. Neu wird eine Delegiertenversammlung gebildet aus sieben Mitgliedern der Schulhäuser Meiliwiese, Felsenhof, Mätteli, Hadlikon und Berg sowie je eine Delegierte der Handarbeitslehrkräfte und der Kindergärtnerinnen. Die Mitglieder der "DV" sind gleichzeitig Abgeordnete der Schulkonferenz an den Schulpflegesitzungen und bereiten Stellungnahmen vor beziehungsweise bearbeiten anstehende Geschäfte.

Die Projektwoche der Schulen Wernetshausen, Ringwil und Unterbach mit dem Zirkus Chnopf Anfang Juli war ein grosser Erfolg. Knapp 100 Kinder erarbeiteten mit den Lehrerinnen und Lehrern und den Artistinnen und Artisten vom Zirkus Chnopf ein Programm. Zum Abschluss gab es eine Kindervorstellung und ein Zirkusfest am Freitagabend. Der Zirkus Chnopf verwandelte mit seinem bunten Wagenpark den Pausenplatz Wernetshausen in ein farbiges, lebendiges und spannendes Dorf und zauberte damit eine unvergessliche Atmosphäre herbei.

Die Primarschulpflege hat an der ersten Sitzung im neuen Schuljahr auf Antrag der Personalkommission sogenannten Fairnessregeln zugestimmt, die im Sinne von Leitplanken bei den kommenden Mitarbeiterbeurteilungen zur Anwendung kommen.

Nachdem fast ein Jahr lang der Lärm der Baumaschinen im und ums **Schulhaus Mätteli** dominierte, erfüllt seit Beginn des neuen Schuljahres wieder das Lachen und Singen der Schulkinder die frisch renovierten Räume. Mit der Gesamtisanierung ist das Ziel erreicht, dieses schützenswerte Denkmal einer Schulanlage - ein Stück Hinwiler Geschichte - einerseits bausubstanziell auf den neuesten Stand zu bringen und andererseits durch teilweise Umnutzung von Räumen und Turnhalle den Anforderungen des heutigen Schulunterrichts optimal anzupassen beziehungsweise mit der Installation von neuzeitlichen Einrichtungen zu versehen. Am Samstag 25. September war die Hinwiler Bevölkerung im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier eingeladen, die frisch sanierte Schulanlage zu besichtigen.

"Dä gschällscht Hinwiler" wurde kürzlich zum 22. Mal durchgeführt. Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen nahmen an diesem freiwilligen Schulanlass teil und massen sich Ende September bei tollem Wettkampfwetter mit Gleichaltrigen im Sprint über 60 oder 80 Meter. Die beste Zeit über 80 Meter erreichte **Simon Peter**. Eine Zeit von 10,81 reichte ihm, um auch die begehrte Ferag-Glocke seiner Kategorie zu gewinnen. Die Ferag-Glocke ist ein Wanderpokal, der durch eine Sprintentscheidung zwischen den drei Erstklassierten einer Schulstufe vergeben wird. Nebst diesem, von der Ferag gesponserten Pokal, gab es natürlich auch Medaillen für die Podestränge der jeweiligen Alterstufe zu gewinnen.

Eher überraschend ist Ende November der parteilose 41-jährige Elektroingenieur **HTL Roland Kunz** als Ersatzmitglied für **Erich Honegger (svp)** in die Primarschulpflege Hinwil gewählt worden.

Im Hinblick auf die geplante Einführung der **Gegliederten Sekundarschule** an der **Oberstufe** auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist zwischen den Mittel- und Oberstufenlehrkräften ein gemeinsamer Fortbildungstag geplant zum Thema **"Gesprächsorientierter Uebertritt"**.

Die **Jahresrechnung 1998** der Oberstufenschule Hinwil weist bei einem Aufwand von 4303000 Franken und einem Ertrag von 4035000 Franken einen Aufwandüberschuss von 268000 Franken aus und schliesst gegenüber dem Budget um 490000 Franken besser ab. Das Defizit geht zu Lasten des **Eigenkapitals**, das sich dadurch auf 2312744 Franken reduziert.

Mit verschiedenen internen **Weiterbildungskursen** wird die Lehrerschaft im Umgang mit Computer und Internet weitergebildet. Die neuen Informatikanlagen werden auch der Primarschule für ihre Ausbildungszwecke zur Verfügung gestellt.

Als neue **"Dienstleistung"** wird eine **Aufgabenbetreuung** angeboten, welche durch die Lehrerschaft auf freiwilliger Basis durchgeführt wird.

Eine lebendige Schule ist auf die aktive Mitwirkung der Schüler und Schülerinnen angewiesen. Die Schülerschaft soll die Möglichkeit erhalten, ihre Anliegen, Wünsche und Ideen vorzubringen und so die Schule aktiv mitzugestalten. Deshalb wurde auf das neue Schuljahr ein **Schülerrat** geschaffen, der auch ein Erfahrungsfeld für demokratische Prozesse und politische Spielregeln bieten kann.

Der Donnerstagabend vor der Sommerferien bildete auf der Schulanlage Breite mit einem **Sommernachtsfest** den glanzvollen Höhepunkt und Abschluss des Schuljahres 1998/99 der Oberstufe Hinwil.

Das **Jahresschlusssessen** beendete ein reich befrachtetes Schuljahr! Im ersten Projektjahr der **Teilautonomen Schule** hätten sich schon einige gemeinsame Wege geöffnet, konnte vermeldet werden.

Trotz einem Aufwandüberschuss von 608500 Franken im Budget 2000 beantragte die Oberstufenschulpflege die Beibehaltung eines Steuerfusses von 26 Prozent. Mehrkosten resultieren in den Bereichen "Sonderschulung in Heimen". Die Investitionsrechnung sieht **Netzwerkinstallationen** in der Höhe von 40000 Franken vor, die über den Meillifonds abgebucht werden, und einen **Planungskredit für eine Schulhaus-erweiterung** von 45000 Franken vor.

In diesem Schuljahr muss auch bei der Oberstufe erstmals eine **lohn-wirksame Mitarbeiterbeurteilung** durchgeführt werden.

Ein wichtiger Aspekt der **Teilautonomen Volksschule TaV** ist die **periodische Durchführung einer Qualitätskontrolle**.

Ein **Betriebspraktikum** ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der dritten Oberstufe, einen kontinuierlichen Einblick in den Berufsalltag verschiedener Branchen zu erhalten. Dieses grosszügige Entgegenkommen der Hinwiler Betriebe wird hoch geschätzt, bedeutet doch das Betreuen der Jugendlichen einen beträchtlichen Mehraufwand.

Im Bereich **private kulturelle Bestrebungen** haben sich die **Aktiven Seniorinnen und Senioren** einen festen Platz geschaffen. In monatlichen Vortragsreihen aktueller Themen vermochten sie einen grossen und treuen Zuhörererkreis aufzubauen. Zahnprobleme im Alter, Besuch der VZO-Zentrale im Grüningen, Endzeitängste und die Sekten, Bezirksanwalt Hans Eggenberger sprach über den harten Kampf gegen Kriminelle, Einblick in die Radioarbeit, die neue Post und ihre Probleme sind einige der mit Erfolg aufgegriffenen Themen.

Die jungen Artisten des **Hinwiler Kinderzirkus** präsentierten Ende Januar ihre Talente. Sie starteten mit einer doppelten Premiere: mit einem neuen Programm und einem neuen Namen. Sie heissen jetzt **neu Hikizi** und das bedeutet soviel wie **Hinwiler Kinderzirkus**.

Christian Siegmann und die **Harmonie am Bachtel Dürnten-Hinwil** beglückten am 31. Januar die Zuhörer in der reformierten Kirche in Hinwil mit einem wahren musikalischen Feuerwerk und zwei prächtigen Zugaben von **Schostakowitsch** und **Khachaturian**.

Am 10. Februar sang der **Lehramtschor der Kantonsschule Wetzikon** in jugendlicher Frische in der reformierten Kirche Hinwil. Im Zentrum stand **Joseph Haydn**, kontrastiert von einem zeitgenössischen Komponisten sowie einer Eigenkomposition des Leiters **Max Maurer**.

Hunderte von **Jodlerfans** strömten am 6. Februar in den **"Hirschen"-Saal** in Hinwil, wohin der **Jodlerklub** unter der Führung von Dirigent **Fredy Brändli** zum **Chränzli** eingeladen hatte. Die Zuhörer erlebten ein schönes und anspruchvolles Liederkonzert.

Vom 19. bis 23. Februar feierte Hinwil mit **Strassenfasnacht**, **Maskenball** und **Uusböögete** wie jedes Jahr frohes **Fasnachtstreiben**. Der **Elferrat**, geführt von **Maharani Judith I.**, trat in neuen Gewändern zum Programm im **"Hirschen"-Saal** an.

Der bekannte **Musiklehrer und Dirigent Paul Nyffeler** (Hinwil) unterrichtete Mitte Februar seinen letzten Schüler. Während Jahrzehnten unterrichtete **Paul Nyffeler** viele Schüler, und die Jugendarbeit lag ihm am Herzen. Neben den **Akkordeonorchestern Hinwil und Wald** (später **Hinwil-Wald**), den **Harmonieorchestern Bäretswil, Wetzikon, Bauma** und **Winterthur**, die **Ferag-Musik Hinwil** leitete er noch weitere **Blasorchester**.

Bauernschwänke sind beliebt. Das bewies einmal mehr der volle **"Hirschen" Saal** am 13. März. Der **Züri Oberländer Theaterverein** spielte die bäuerliche Groteske **"D Grossmueter flippt us"** unter der Regie von **Heinz Aegerter**.

Wie gewohnt alle zwei Jahre lud die **Volkstanzgruppe Hinwil** am 10. April 1999 zum gemeinsamen **Offenen Tanzen** ein. Das Programm bestand aus einfacheren ausländischen Tänzen für Jedermann und Jedefrau, und für die Geübteren gab es Kost aus der einheimischen Volkstanzvielfalt, eine Art Streifzug durch verschiedenste Kantone. Dass Volkstanzleute gesundheitsbewusste Leute sind, zeigte die alkoholfrei geführte Festwirtschaft und ein völlig rauchfreier "Hirschen"-Saal. Wer rauchen wollte, musste ins Foyer ausweichen.

Die in Hinwil ansässige **Ländlerformation Echo vom Loorenhof** präsentierte am 1. Mai ihren ersten Tonträger. Vier junge Leute, die drei Schwestern Beatrice, Erika und Silvia Gisler sowie André Jenny, bilden das **Ländlerquartett Echo vom Loorenhof**.

Am 2. Mai fand im **Ortsmuseum Hinwil** die Vernissage der Sonderausstellung mit dem Titel **"Des Bachtels Gruss aus glorreichen Zeiten"** statt. Die einzigartige Sonderausstellung zeigte unglaubliche Rekorde, die in vergangener Zeit rund um den Hinwiler Hausberg aufgestellt wurden. Bereits vor 150 Jahren wurde der Bachtel als **beliebtes Ausflugsziel** entdeckt. Von Vereinsanlässen und dem **Schwingen** auf dem Bachtel, von der **Girenbader Bobbahn** mit ihren Pionieren bis zum **Segelflug auf der Hochwacht** gab die breitgefächerte Ausstellung Kunde. Ein weiterer Teil der Ausstellung war dem **Skispringen auf der Bachtelschanze** gewidmet. Die 1932 am Nordwesthang der Hochwacht bei Orn gebaute Schanze hatte bei den Springern einen guten Ruf. Der 49 Kilogramm schwere **Bachtelstein**, der 1965 zum erstenmal gestossen wurde, gehörte zu weiteren interessanten Objekten, die in der Sonderausstellung ausgestellt wurden. Am 26. September konnten im Beisein der ehemaligen Bobfahrer René Heiland und Max Buchmann die Spuren der **Bobbahn Girenbad**, wo 1961 mit 8000 Zuschauern die Weltmeisterschaften im **Rennschlitteln** durchgeführt wurden, besichtigt werden.

Die **Chorgemeinschaft Hinwil** und die "Hirschen"-Wirtsleute Schefer luden am Samstag, 6. November zum **Herbstkonzert mit anschliessendem Dinner** ein, was auf regen Anklang stiess.

Das **Vokalensemble 80 und La Partita** führten am gleichen Abend, leider gleichzeitig, wie der obige Anlass, **Mozarts Requiem** in Hinwil auf.

Nach 20jähriger Geschichte erhielt der **Fürenand-Lade** in Hinwil zum **sechsten Mal eine neue Lokalität**. Neuerdings ist er neben dem "Hirschen" an der Zürichstrasse 2 zu finden, an bevorzugter Lage mitten im Dorf und mit zwei grossen Schaufenstern.

Für das **Alters- und Pflegeheim Hinwil** wurde ein **neues Betreuungskonzept** erarbeitet. Es wird eine noch bessere Betreuung als bisher angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die Betagtenbetreuerinnen neu in kleineren und möglichst bedarfsgerecht organisierten Gruppen arbeiten.

Beste äussere Bedingungen herrschten am 17. Januar beim **Volksschlittrennen Girenbad**. Die rund 200 Schlittler waren zwar nicht von heiklen Passagen wie Hundschoopf, Brüggli oder Ziel-S gefordert, aber einige Schlüsselstellen beinhaltete der Parcours dennoch.

Mit zwei neuen, modernen Schanzen, die sich auch im Sommer benützen lassen, sollen in Orn bis zum Jahr 2000 das **Regionale Skispringer-Zentrum Zürcher Oberland** entstehen. Die Genossenschaft ist gegründet, nun gilt es die nötigen 2,4 Millionen Franken aufzutreiben. Ende Februar kämpften Oldies und Nachwuchsspringer zum letzten Mal auf der alten Bachtel-Schanze um Weitenmeter, wobei **Christoph Birchler** (Einsiedeln) im ersten Durchgang gar auf **65,5 Meter** hinuntersegelte und damit einen **neuen Rekord** für diese Schanze aufstellte.

Ende August wurde in der Anlage vor der Schätti-Villa ein **Spenden-Barometer für das Skispringer-Zentrum Zürcher Oberland** in Orn aufgestellt. Der Blech-Skispringer, der auf dem Schanzentisch zum Sprung abhebt wird dann landen, wenn eine Million Franken durch Zeichnen von Genossenschaftsanteilen und Sponsoring zusammen sind. Zurzeit fehlen noch rund 85 Prozent. Rund **eine Million Franken an Eigenmitteln** muss von der Genossenschaft zusammengebracht werden, damit die auf 2,4 Millionen Franken veranschlagte Skispringeranlage realisiert werden kann.

Wettkampf um Krone und Kränze. Am Sonntag 20.Juni fand am Fusse des Bachtels der **104.Nordostschweizerische Schwingertag (NOS)** statt. Hinwil empfing 220 Schwinger aus allen sieben nordostschweizerischen Kantonen sowie je zwei Gästeschwinger aus den übrigen vier Teilverbänden Bern, Innerschweiz, Nordwest- und Südwestschweiz. Sie alle kämpften um den Sieg und die Krone sowie um die drei Hauptpreise - einen Stier, ein Rind und ein Fohlen. Der 104.NOS ist nicht nur aus sportlicher Sicht ein Grossanlass, sondern auch, was die infrastrukturelle Ausstattung, die Logistik und Materialbeschaffung und nicht zuletzt den gewaltigen Arbeitsaufwand anbelangt. Für diesen Schwingeranlass wurde die Hinwiler Sportanlage Hüssenhühl während zwei Wochen in eine Schwingerarena umfunktioniert. Erst zum fünften Mal überhaupt wurde dieser Anlass im Zürcher Oberland veranstaltet. Erstmals war Uster 1918, dann Wetzikon 1939, schliesslich Hinwil 1960 und dann nochmals Uster 1976 Austragungsort. Der Anlass wurde von **über 5000 Besuchern** begeistert mitverfolgt. Den Stier Wallo konnte **Jürg Abderhalden, 19jährig, (aus Alt.St.Johann), Schwingerkönig von 1998**, mit nach Hause führen.

Die positiven Seiten der Schweiz ins richtige Licht rücken und die Vorzüge unserer Heimat in Erinnerung rufen - dies beabsichtigte **Gemeinderat Walter Bachofen** mit seiner **1.August-Rede** vor der Hinwiler Bevölkerung.

Am Sonntag 5.September herrschten perfekte Wettkampfverhältnisse mit einem gelungenen Rahmenprogramm für rund 100 Athleten aus der ganzen Schweiz auf der Panzerpiste im Hinwiler Moorgebiet. Angesagt war die **dritte Inline-Skate-Veranstaltung des Ski-Clubs Hinwil.**

Der in Wernetshausen ob Hinwil wohnende Chefarzt des Spitals Triemli in Zürich und Extrembergsteiger **Oswald Oelz** hat seine Memoiren geschrieben: **"Mit Eispickel und Stethoskop"**. In 50 Jahren konnte er mehr Träume verwirklichen, als er sich vorzustellen wagte. Der geborene Vorarlberger, heute Schweizer Bürger, züchtet in seiner kärglichen Freizeit Tiroler Steinschafe. Seine reichbebilderte Selbstdiagnose lässt teilhaben am Aufstieg eines aussergewöhnlichen Menschen.

Das **Hinwiler Formel-1-Team Sauber** enthüllte Mitte Januar seinen neuen Rennwagen C18 für die WM 1999. Am 2.Mai bestritt der Hinwiler Rennstall mit dem Grand Prix von San Marino sein **100.Formel-1-Rennen**. Erstmals in dieser Saison brachte er ein Auto ins Ziel. Viel Pech und viele Pannen begleiteten die weitere Rennsaison. In vier Rennen konnte nur ein Punkt ergattert werden. Zudem sorgte der Sauber-Petronas Pilot Jean Alesi immer wieder für Emotionen. Beim GP von Malaysia hat Sauber sein bisher wichtigstes Rennen bestritten. Seit Mitte 1995 ist Malaysias staatliche Erdölgesellschaft der **wichtigste Sponsor und Partner** von Sauber. **"Petronas"** wollte die Formel-1 als Werbeplattform nutzen, um seinen Namen und auch Malaysia weltweit bekannt zu machen.

Das Jahr 1998 hat für den **Samariterverein Hinwil** unter einem guten Stern gestanden. Nebst den zwölf Uebungen und den **sechs Kursen** für die Öffentlichkeit wurden wieder über 700 Stunden an Anlässen verbracht.

Zum Schluss ein Rückblick auf das Wetter des Jahres 1999.

Der **Januar** begann recht mild. Es wurden die **höchsten Januar-Temperaturen** gemessen seit Beginn der regelmässigen Erhebungen im Jahre 1937! Mitte Januar setzte grosser Schneefall ein bis in tiefe Lagen. Die folgenden 14 Tage war Hinwil stets über dem Nebel und genoss schönes Winterwetter. Die Obergrenze der Nebelsuppe mit zähem Nebel lag mit 500 bis 600 Metern vergleichsweise tief. Auf Ende Januar meldete sich der Winter mit Blitz und Donner sowie Schnee bis in die Niederungen zurück.

Die Schweiz erlebte zum **Februaranfang** die kälteste Nacht dieses Winters. Nach den starken Schneefällen vom 9. Februar mass die Schneedecke im Oberland rund 40 Zentimeter. Seit 1986 ist in der Region nicht mehr so viel Schnee gefallen! Das Salz ging zur Neige. Im Zürcher Oberland hatte man die andauernden Schneefälle gut im Griff, der Kanton und die Gemeinden räumten unablässig die Strassen vom Schnee. Vielerorts wurden Schneehöhen gemessen wie schon seit Jahren nicht mehr. Damit stieg die Lawinengefahr in den Alpen, über hunderttausend Personen sassen in den Schweizer Alpen fest. Dann setzte Regen ein: kaum zu bändigende Wassermassen bildeten im Zürcher Oberland und im Glattal vielfältige Probleme. In fast allen Gemeinden waren die Feuerwehrleute im Einsatz, um vor allem Keller auszupumpen.

Trüb und regnerisch begann der **März**. Es blieb wechselhaft mit Regen- oder Schneeschauern. Der **Frühlingsbeginn** brachte zumindest vorübergehend freundlicheres Wetter. Die Schweiz hat 1999 besonders **warme Ostertage** erlebt.

Nasskaltes Wetter und Schneeschauer brachten Mitte **April** den Winter nochmals zurück.

Das erste **Mai**-Wochenende hat mit Prachtswetter die Vorfreude auf den Sommer geweckt. Die **Auffahrt** 1999 wird als Tag des (Hoch-) **Wassers** in die Geschichte eingehen: Der starke und anhaltende Regen sorgte in der ganzen Schweiz für überschwemmte Gebäude und unterbrochene Verkehrswege. In zwei Tagen fiel mehr Regen als sonst im ganzen Mai! Die Niederschläge werden von den Meteorologen als **50-Jahr-Ereignis** eingestuft. Im Zürichsee, sowie im Greifen- und Pfäffikersee wurden **rekordhohe Wasserstände** gemessen. Der Fototourismus feierte Hochkonjunktur. Die Wasserstände lagen bis anderthalb Metern über dem mittleren Wert. Der Mix aus viel Regen, wenig Sonne und vorwiegend grauen Wolken sorgte für Wetter wie im April.

Sintflutartige Regen verursachten über **Pfingsten** neue Hochwasser. Erst der Pfingstmontag war sonnig und warm. Dank idealen hochsommerlichen Temperaturen setzte vom 24. Mai intensiver Heuet ein. Die **Schutzmassnahmen gegen das Hochwasser** haben sich sowohl in der Region als auch im übrigen Kantonsgebiet als zuverlässig erwiesen. Dank dem Ausbau von Bächen und Flüssen, den Hochwasserrückhaltebecken und Entlastungsrinnen konnten während der beiden Mai-Hochwasser vielerorts **Ueberschwemmungen verhindert** werden.

Der **Juni** brachte schönes und wärmeres Sommerwetter.

Der **Juli** begann wohl mit einem heissen Wochenende, war aber gefolgt von Tagen mit Regenschauern oder Gewittern. Erst Mitte Juli konnte man ausrufen: **endlich Sommer**. Schönes Sommerwetter und gute Fernsicht lockten an den Wochenenden ins Freie.

Die Wetteraussichten für das **Jahrhundertereignis** am **11. August** waren düster: die **Sonnenfinsternis** fand hinter Wolken statt! Trotzdem waren in den meisten Oberländer Geschäften Spezialbrillen ausverkauft. Die Verdunkelung war hingegen trotzdem bemerkbar.

Der **August** schloss mit einer der schönsten Wochen dieses Jahres: beständig, sonnig und warm, mit blauem Himmel.

Der **September** brachte anhaltend schönes Spätsommerwetter. Prachtvolles Ausflugswetter bei Temperaturen bis 29 Grad lockte ins Freie. Föhnzusammenbruch mit Regen brachte die Wende. Am Hinwiler Chilbi-Sonntagnachmittag setzte starker Regen ein. Damit dominierte in der zweiten Septemberhälfte trübes Herbstwetter mit ausgiebigen Regenfällen. Beharrlich hingegen hielt sich die Wärme. Wie bereits die beiden Monate zuvor, wartete der September mit deutlich überdurchschnittlichen Temperaturen auf.

Der **Oktober** war schön und mild, teils mit Morgennebel oder Hochnebel. Mit einem Temperatursturz und Schneefall bis auf 800 Meter, teils mit ergiebigen Niederschlägen, meldete sich der Winter Anfang **November** an. Mitte November war es winterlich und kalt. Eine Schneedecke von 20-25 cm bis in die Niederungen sorgte in weiten Teilen der Schweiz für prekäre Verhältnisse auf Strassen und Schienen.

Als Vorankündigung verursachten heftige Stürme Anfang **Dezember** in Dänemark und Norddeutschland grosse Schäden. In Hamburg herrschte Sturmflut. Dann kam auch die Schweiz an die Reihe: am Sonntag, 12. Dezember verursachte ein orkanartiger Sturm mit Spitzen von fast 180 Kilometern pro Stunde drei Verletzte und viele Schäden. Teils gab es massive Behinderungen im Bahn- und Strassenverkehr. Unbeständiges, veränderliches Winterwetter folgte.

Am Mittwoch, 22. Dezember war nicht nur die längste Nacht des zu Ende gehenden Jahres; weil ausgerechnet noch der Vollmond vom Himmel strahlte, war es zugleich auch noch die **längste Vollmondnacht**. Weil zudem der Mond in grösster Erdennd Nähe stand auf seiner Umlaufbahn, erschien er auch sichtlich grösser. Wir hatten es in dieser Nacht mit dem mutmasslich **grössten und hellsten Vollmond in diesem Jahrhundert** zu tun. Die Mondscheibe leuchtete volle 15 Stunden und 53 Minuten.

Der **schwerste Wintersturm seit Menschengedenken** hat am **Weihnachtswochenende** in der Schweiz mindestens elf Menschen das Leben gekostet und gewaltige Sachschäden hinterlassen. Eine gleich verheerende Bilanz melden die Nachbarländer, vor allem Frankreich. Im Oberland wurden Tausende von Bäumen geknickt. Spürbare Spuren hinterliess der Orkan Lothar auch bei der Stromversorgung, die in mehreren Gemeinden ausfiel. Er dürfte als folgenschwerster Sturm des Jahrhunderts in die Annalen eingehen. In den drei Oberländer Bezirken wurden über 1000 Gebäudeschäden gemeldet - viele Strassen waren längere Zeit gesperrt.

In der Schweiz wird es immer wärmer! Seit Mitte der 80er Jahre werden in der Schweiz sowohl die Winter als auch die Sommer zusehends wärmer. Nach wie vor weiss man nicht, wie hoch der Anteil menschlichen Wirkens an der Erwärmung ist.

Der vielbefürchtete **Milleniumsübergang** mit Systemzusammenbrüchen der Computer, der Stromversorgung, oder Bahn- und Flugverbindungen, mit beschworenem Chaos und Krawallen blieb völlig aus. Dank den jahrelangen Vorarbeiten und weltweit milliardenschweren Aufwendungen konnte der Milleniumsübergang in der ganzen Welt mit unbeschwerten Festen und Feierlichkeiten begangen werden.

Kurt Ruf-Schelling
Ortschronist